

CAS

# Die Motivation, sich weiterzubilden

Von **Jessica Chauvet-Maurer**



↑ Illustration von **Matthew Sharp**, 2. Lehrjahr Grafik, Schule für Gestaltung Zürich

**Was motiviert Berufsbildungsverantwortliche, sich weiterzubilden? Das Certificate of Advanced Studies (CAS) des EHB für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner an höheren Fachschulen macht es möglich, sich im fachlichen Bereich und als Lehrkraft neu zu positionieren.**

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner an höheren Fachschulen (HF) verfügen gemäss Berufsbildungsgesetz über einen Abschluss für die höhere Berufsbildung. Sie setzen sich für die Ausbildung des Nachwuchses ein und gelten als fachliche Referenz für die praktische Ausbildung der Studierenden an höheren Fachschulen. In den meisten Rahmenlehrplänen, in denen die Weiterbildung auf nationaler Ebene geregelt wird, wird von den Berufsbildungslehrkräften eine pädagogische Bildung verlangt.

## Evaluation der Kompetenzen

Die Weiterbildung besteht aus drei Modulen, von denen jedes mit einer qualifizierenden Abschlussarbeit endet. Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner schreibt einen Bericht über eine erlebte Unterrichtssituation. Das Qualifikationsverfahren wurde entworfen, damit die Lehrpersonen ihre Kompetenzen durch gemeinsame Kurse, aber auch durch eine individuelle Studienarbeit erweitern können.

## Neue Kompetenzen

Berufsbildner/innen stehen oft als Fachpersonal ohne pädagogisch-didaktische Ausbildung im Einsatz. Dabei werden sie mit Unterrichtssituationen konfrontiert und möchten sich das dafür nötige Rüstzeug aneignen. So trifft ihre praktische Erfahrung auf die Weiterbildungsmodulare des CAS. In den qualifizierenden Abschlussarbeiten können sie dann zeigen, was sie gelernt haben. Wenn sie sich ihrer Fähigkeiten als Berufsbildner/innen bewusst werden, fühlen sie sich motiviert, in der Berufsbildung zu arbeiten, da dies für sie eine Legitimation darstellt. Diese Legitimation fördert die Weiterentwicklung im Beruf. Die Absolventinnen und Absolventen können neue Aufgaben wahrnehmen, befördert werden und sogar eine übergeordnete Stelle im Bereich der Berufsbildung übernehmen.

## Veränderte persönliche Einstellung

Durch die Weiterbildungsdynamik verändert sich auch die persönliche Einstellung, was sich positiv auf das berufliche Profil auswirkt. Vor allem sichtbar wird dies in der neuen Legitimation der Berufsbildner/innen, denn durch die Weiterbildung haben sie ihre eigene Rolle gefestigt. Das EHB begleitet diesen Wandel von Personen, die ihrerseits ihre Kompetenzen erweitern.

- Jessica Chauvet-Maurer, MSc, Studiengangleiterin Weiterbildung, EHB
- ▶ [www.iffp.swiss/cas-formateur-pratique-professionnelle-es-domaine-sante](http://www.iffp.swiss/cas-formateur-pratique-professionnelle-es-domaine-sante)
- ▶ [www.iffp.swiss/cas-formateur-pratique-professionnelle-es-domaine-social](http://www.iffp.swiss/cas-formateur-pratique-professionnelle-es-domaine-social)

## Partnerschaft in der Westschweiz

Das EHB pflegt im Bereich Soziales und Gesundheit mit folgenden höheren Fachschulen in der Westschweiz eine Partnerschaft: ESEDE in Lausanne, höhere Fachschule Bereich Soziales Wallis, ARPIH in Yverdon, ESSIL interkantonale höhere Fachschule für Sozialpädagogik in Lausanne, CIFOM Pierre Coullery in La Chaux-de-Fonds, EsAmb in Genf und ES-ASUR in Mont-sur-Lausanne. Das EHB verleiht am Standort Renens jährlich 90 CAS für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner HF.